Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachschulen

Leistungsschau der Textilfachschule Zürich und der Modeschule Friedmann

«Ausländische Arbeitskräfte? Ja! — Nächstens auch Spezialisten und Chefs für die Industrie aus dem Ausland?» Unter diesem Aspekt veranstalteten die Modeschule Friedmann in Zürich und die Textilfachschule Zürich gemeinsam eine Leistungsschau, die den Fachleuten, der Presse und der Filmwochenschau, dem Laien, aber auch den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern einen Einblick in die Ausbildungs- und Leistungsmöglichkeiten innerhalb der schweizerischen Textilindustrie geben sollte. Das Problem des Mangels an geeigneten Nachwuchskräften rückt immer näher. Textiltechniker, Textildisponent, Textilkaufmann, Textilentwerfer, Webermeister und Webereitechniker sind angesehene Kaderberufe, die infolge des großen Stellenangebotes gute Aufstiegsmöglichkeiten bieten. Im gleichen Sinne sind auch die Verhältnisse in der Couture-Sparte zu betrachten.

Die Textilfachschule Zürich stellte der ihr freundschaftlich gesinnten Modeschule Friedmann einige hauptsächlich kunstseidene Schaft- und Jacquardgewebe, die innerhalb des theoretischen und praktischen Unterrichts entstanden sind, zur freien Verfügung, wie auch ein in der Schule entworfenes und selbstgedrucktes Imprimé. Alle diese Gewebe enthielten material- und bindungsmäßig irgendwelche Probleme, wobei der sogenannte modische Aspekt rein sekundär war. Den Schülerinnen der Modeschule Friedmann — als zukünftige Modezeichnerinnen, Modellistinnen und Directricen — war nun die Aufgabe gestellt, anstelle der sonst üblichen Mullgewebe die ihnen übergebenen Gewebe zu verarbeiten. So gestaltete sich aus der sonst üblichen Moulure-Modeschau des Hauses Friedmann eine Leistungsschau gewebter Stoffe der Textilfachschule Zürich.

Diese Schau fand kürzlich einmal in den Räumen der Textilfachschule vor etwa 200 geladenen Gästen statt, dann aber im festlich geschmückten Gartensaal des Kongreßhauses Zürich, wo rund 300 Personen anwesend waren. Der Kranz der entworfenen, modellierten, geschneiderten und von den Schülerinnen — als Mannequin — selbst vorgeführten Arbeiten reichte vom einfachen Strand- und Tenniskleid bis zur großen Abendrobe. Das sehr objektiv eingestellte Publikum, das genau über die Voraussetzungen orientiert wurde, belohnte den allgemein guten Willen und auch die beachtenswerten Leistungen beider Schülerschaften mit anhaltendem Applaus. Das einhellige Urteil der anwesenden Stoffabrikanten, Inhaber erster Handelshäuser, Vertreter der Haute Couture und Konfektion lautete sehr positiv. Und somit darf das Experiment, eine solche Schülerveranstaltung durchzuführen, die ganz auf das Nachwuchsproblem ausgerichtet war, als gelungen angesehen werden.

Gesellschaft für Textilfachkurse Basel

Die der Allgemeinen Gewerbeschule Basel angegliederten **Textil- und Bandweberei-Kurse** werden im Sommersemester 1961 wieder durchgeführt. Der Besuch ist allen Fachleuten der Textil- und Bandindustrie, den Angehörigen der Färberei- und Veredlungsbranche bestens empfohlen. Anmeldungen sind zu richten an: E. Gaßler, Ahornstraße 2, Birsfelden. Die Anmeldungen müssen enthalten: Name, Beruf, Jahrgang, genaue Adresse und Kurse, deren Besuch gewünscht wird.

Materialkunde I II

Die Rohmaterialien der Textilindustrie und ihre Verarbeitung zu Garnen und Zwirnen. — Materialprüfungen und Berechnungen. — Anlegung einer Materialsammlung der gebräuchlichen Garne und Zwirne.

Leiter: E. Gaßler. Montag 19.15 bis 21 Uhr im Gottfried-Keller-Schulhaus, Hofeingang Gotthelfstraße. Kursbeginn: 17. April 1961.

Bindungslehre

I Einführung in die Bindungslehre. Grundbindungen. Ableitungen von der Taffetbindung. — II Ableitungen von Serge- und Satinbindungen. Einfache Hohlgewebe und Kantenbindungen. — III Kreppbindungen, Façonnébindungen und schwere Kantenbindungen. — IV Brochés-Bindungen mit mehreren Ketten und mehreren Schüssen, Treibriemenbindungen. — V Tour-anglais- und Sammetbindungen. — VI Endeverzierungen.

Leiter: W. Knoepfli. Dienstag 19.15 bis 21 Uhr im Gottfried-Keller-Schulhaus, Hofeingang Gotthelfstraße. Für IV—VI eventuell Donnerstag. Kursbeginn: 18. April 1961.

Decomponieren I II III IV

Gewebeanalyse in der Reihenfolge, wie sie die vorangehende Materialkunde und Bindungslehre ermöglicht. Leiter: E. Gaßler. Freitag 19.15 bis 21 Uhr im Gottfried-Keller-Schulhaus, Hofeingang Gotthelfstraße. Kursbeginn: 21. April 1961.

Berufskunde für Bandweberei-Disponenten

I Einführung in die Bandindustrie und ihre Geschichte. Die Arbeitsvorgänge in Materialverwaltung und Vorwerken. — II Die Arbeitsvorgänge in der Weberei, Fabrikbetrieb. — Heimarbeiterbetrieb. — Arbeiten des Disponenten.

Donnerstag 19.15 bis 21 Uhr im Gottfried-Keller-Schulhaus, Hofeingang Gotthelfstraße. Kursbeginn: 20. April 1961.

Literatur

«Brown-Boveri-Mitteilungen» Band 47. — Band 47 der «Brown-Boveri-Mitteilungen» erscheint mit einer Reihe von Artikeln über besonders interessante Probleme der thermischen Anlagen sowie der regelbaren Antriebe und der Mutatoren. Einleitend zeigen C. Seippel und R. Bereuter unter dem Titel «Zur Technik kombinierter Dampf- und Gasturbinenanlagen», wie Dampf- und Gasturbinen zur Energieerzeugung derart verbunden werden können, daß die kombinierte Anlage einen höheren thermischen Wirkungsgrad erreicht als eine Dampf- oder Gasturbine allein. — Ein Dampfkraftwerk als Lignit-Kraftwerk von vorerst 70 MW mit späteren Ausbaumöglichkeiten bis 340 MW, das in Ptolemais in Nordgriechenland liegt und von Brown Boveri, Baden, als Generalunternehmerin projektiert, gebaut und Ende 1959 in Betrieb gesetzt wurde, beschreiben C. Koch und W. Stamm. — In das Gebiet der

regelbaren Antriebe mit Drehstrommotoren und Regelsatz System Brown-Boveri-Scherbius fallen Antriebe von Kreiselpumpen sowie von Gebläsen und Kompressoren. Die Grundelemente und praktischen Vorteile solcher Antriebe behandelt P. Rauhut. — Unter den Mitteln zur Verbesserung des Leistungsfaktors in Motoranlagen ist der rotierende Phasenkompensator eine schon lange bekannte und bewährte Kommutatormaschine. H. Koch beschreibt eine Neuausführung unter dem Titel «Der statorlose Phasenkompensator in seiner heutigen Ausführung». — Mit «Leerlaufverluste von Transformatoren bei verzerrter Spannungsform» ist ein Artikel von A. Ašner betitelt; er zeigt in anschaulischer Weise, welche Korrekturen bei der Messung der Leerlaufverluste von Transformatoren anzubringen sind, wenn die Meßspannung von der idealen Sinusform abweicht. — Die Reihe der Hauptartikel beschließt die Arbeit von Th. Wasserrab «Zur Theorie der Kommutierungsrückzündungen von Mutatoren». Sie liefert eine physikalische Deutung und experimentelle Bestätigung der Vorgänge im Quecksilberdampfgleichrichter, deren genaue Kenntnis die betrieblich unerwünschten Rückzündungen zu unterdrücken erlaubt.

«CIBA-Rundschau» 1961/1 ist mit «Englische Chintze» überschrieben. Das erste Kapitel berichtet über britische Zeugdrucke von 1676 bis 1840 und wie der Stecher William Sherwin 1676 für «eine neue Art des Druckes auf breitem Kaliko» ein Patent erhielt und einen Betrieb in der Nähe Londons eröffnete. Im weiteren sind die damals wichtigsten Londoner Zeugdruckereien aufgeführt. «Der englische Beitrag zu den chemischen Problemen des Zeugdruckes vor Perkin» ist der Titel zum zweiten Abschnitt, und im dritten Teil «Die Motive im englischen Zeugdruck» wird die damalige Entwicklung in technischer und kultureller Hinsicht geschildert. Durch den Aufsatz «Der Einfluß William Morris» erhält das ganze Thema «Englische Chintze» ein abgerundetes Bild, das dem Textilfachmann eine vergangene, jedoch außerordentlich interessante Epoche zeigt. Erweitert sind alle Kapitel durch eine reiche, zum Teil farbige Bebilderung. — Ergänzt ist die «CIBA-Rundschau» 1961/1 mit den Koloristischen Zeitfragen und dem Cibacron-Kurier.

«ÉTÉ 1961» nennt sich das neueste Modealbum der Firma L. Abraham & Cie. Soiries S. A. Zürich. Es enthält rund 40 Pariser Modelle aus Abraham-Stoffen und vermittelt durch die künstlerischen Aufnahmen von Kublin in selten eindrücklicher Art das kreative Ineinandergreifen von Geweben und Haute Couture. Die sommerlichen Imprimés reichen von regel- und unregelmäßigen Tupfenvariationen bis zum großfloralen aparten Chinédessin. Das Album zeigt aber auch auffallend viele Modelle in Crêpes und Mousselines und strahlt deshalb eine neuartige Richtung aus, die ausgesprochen feminin ist. — Wie der Inhalt wirkt auch die Aufmachung dieses prachtvollen Modeheftes sehr vornehm und wirbt dadurch für alle Erzeugnisse, die aus der Königin der Fasern, der Seide, hergestellt werden.

«Neue Textilwarenkunde» — Webwaren, Wirkwaren, Strickwaren. Von Fachdozent Textil-Ing. H. Hünlich, Berlin, und Fachdozent Textil-Ing. H. Heimer, Nagold/Schwarzwald. Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin, 1961. Zweite wesentlich erweiterte Auflage des Werkes «Allgemeine Webwarenkunde». 244 Seiten starker Textband mit 202 Abbildungen und 24 Karten mit 144 Original-Stoffmustern im Format 4×6 cm in glanzfolienkaschierter Halbleinen-Kassette DM 34.—.

Die zweite Auflage des bekannten Fachbuches «Allgemeine Webwarenkunde» wurde durch die Aufnahme der Fachgebiete Wirk- und Strickwaren wesentlich erweitert. Es wurde damit ein Werk geschaffen, das alle Arten von Textilien, nämlich Webwaren, Wirkwaren und Strickwaren in einem Band zusammenfaßt. Die Autoren — berufene Fachleute ihrer Spezialgebiete — haben viel Mühe für die systematisch aufgebaute Arbeit aufgewendet und ein Lern- und Nachschlagewerk geschaffen, das sowohl für künftige wie für gelernte Ein- und Verkäufer, Vertreter, Textil- und Bekleidungskaufleute gleichermaßen gut geeignet ist. Der Lehrstoff wird nicht in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt und behandelt, sondern nach methodisch-pädagogischen Grundsätzen — vom Leichteren zum Schwierigeren übergehend — dargeboten. Deshalb kann das Buch auch ganz besonders den Berufsschulen als Unterlage für die Lehrtätigkeit empfohlen werden.

Der 1. Teil «Webwaren» befaßt sich mit den am meisten vorkommenden Bindungen, mit Erläuterungen über das Untersuchen von Stoffen und führt dann zu den vielen Handelsbezeichnungen und Merkmalen der Gewebe, die in 25 Gruppen aufgeteilt sind. Den Abschluß bilden Ausführungen über moderne Hochveredlung, optische Aufheller sowie über Prüfung und Beurteilung von Geweben.

Der 2. Teil «Wirk- und Strickwaren» beginnt mit einer Geschichte der Maschenwaren, einer allgemeinen Einführung, und beschreibt Maschenbildungsvorgänge, Musterungsmöglichkeiten, Herstellungsverfahren und Nahtarten für Wirk- und Strickwaren. Die Fachgebiete Strumpfwaren, Unterwäsche und Oberbekleidung werden, in zwölf Gruppen aufgeteilt, ausführlich behandelt.

Ein Anhang mit einem Verzeichnis der öffentlichen Warenprüfungsämter, verschiedenen Tabellen und ein 9 Seiten umfassendes Sachregister beschließen den Textband, der durch 202 anschauliche Abbildungen ergänzt wird.

Einen wesentlichen Bestandteil des Werkes bilden 24 Karten mit 144 Original-Stoffmustern im Format 4×6 cm. Neben der genauen Stoffbezeichnung werden hier auch die Lieferfirmen angegeben. Durch diese Stoffmustersammlung wird dem Benutzer der «Neuen Textilwarenkunde» die Möglichkeit gegeben, sich über viele Stoffe eingehend zu orientieren, sie kennenzulernen und sie zu prüfen. WZ

«Die textilen Rohstoffe» (Natur- und Chemiefaserstoffe), von Dr.-Ing. Erich Wagner. 428 Seiten, 43 Abbildungen, 14 Uebersichtstafeln, 64 Tabellen, Suchwortregister, Preis in Ganzleinen: DM 25.—. Dr. Spohr-Verlag, Wuppertal-Elberfeld, Weststraße 66.

Dieses Buch ist die neueste und umfassendste Gesamtdarstellung der natürlichen (pflanzlichen, tierischen und mineralischen) Faserstoffe, sowie aller zurzeit hergestellten Chemiefaserarten. Einleitend wird die chemische Zusammensetzung, der morphologische Aufbau und das physikalische Verhalten der Faserstoffe behandelt. Den ersten Hauptteil bilden die **Naturfasern** (Baumwolle, Flachs, Hanf, Jute, Ramie, sonstige Stengelfasern, Hartfasern, Schafwolle, Reißwolle, andere Wollen und Tierhaare, edle und wilde Seide, Asbest). Jedes Kapitel gliedert sich in die Abschnitte: Geschichtliches, Herkunftsländer, Kultur, Ernte bzw. Gewinnung, Klassierung, Eigenschaften und Verwendungsgebiete. Der zweite Hauptteil ist den verschiedenen **Chemiefaserstoffen** gewidmet und zwar zunächst den Chemiefäden und Chemiespinnfasern auf Zellulosebasis nach dem Viskose-, Kupfer- und Azetatverfahren. Es folgen die Gummifäden, Alginatfasern und die Eiweißfasern. Einen breiten Raum nehmen die «Synthetiks (Polyvinylchlorid-, Polyacrylnitril-, Mischpolymerisat-, Polyamid-, Polyester- und sonstige Synthesefasern) ein. In jedem Kapitel werden nach einer kurzen geschichtlichen Einleitung die Ausgangsstoffe, das Herstellungsverfahren (mit Schema), die Handelsfabrikate sowie deren Eigenschaften und Hauptverwendungsgebiete besprochen. Den Abschluß bilden die Chemiefaserstoffe auf anorganischer Grundlage (Glasfäden und Glasfasern, Schlackenwolle und Gesteinsfasern sowie Metallfäden). Es folgen dann ein alphabetisches Verzeichnis der zurzeit auf dem Markt befindlichen Chemiefaserfabrikate, wirtschaftliche Uebersichten, die wichtigsten Bezeichnungsvorschriften und -grundsätze, ein Bildteil und ein ausführliches Suchwortverzeichnis.